

Weideabtrieb mit bunten Kühen und Buspendel

Zella-Mehlis – Der Wiesengrund zwischen Stachelsrain und Einsiedel ist auch am morgigen Sonntag wieder der Veranstaltungsort für das inzwischen 14. Weideabtriebsfest des Gewerbevereins. Von 10 bis 18 Uhr erwartet die Gäste neben dem Schmücken und symbolischen Weideabtrieb der Freilandrinder gute Stimmung mit den „Ansbachaltern“, ein Kuhbingo, Überraschungen und den ganzen Tag über ein ordentliches Angebot an Speisen aus eigener Schlachtung. Dafür hat sich der Gewerbeverein erneut einen Partner an die Seite geholt.

Da das Weideabtriebsfest und die Mehler Kärme mit ihrem Familienfest im Bürgerhaushof in diesem Jahr auf einen Tag fallen, den morgigen Sonntag, wird ein Buspendel zwischen den beiden Veranstaltungsorten eingerichtet. „Der Gewerbeverein hat einen kostenlosen Busshuttle ab 11 Uhr mit einem Kleinbus des Hotels Waldmühle vom Bürgerhaus zum Festgelände am Einsiedel und zurück organisiert“, teilt Vereinsvize Michael Schlütter mit.

Wir gratulieren

in Zella-Mehlis: Charlotte Thomas zum 97., Helmut Reich zum 86.,
in Oberhof: Ursula Polacek zum 73. und Manfred Deubach zum 74. Geburtstag recht herzlich.

In Kürze

Heute ist wieder Herbstmarkt in Mehli

Zella-Mehlis – Am heutigen Samstag in der Zeit von 9 bis 13 Uhr erwarten zwölf Händler die Kunden auf dem Herbstmarkt an der Peter-Haseney-Straße. Dort, wo immer mittwochs der Frischemarkt einlädt, gibt es heute zudem Angebote im Bereich Keramik, Bekleidung, Schuhe, Handarbeiten, Gewürze, Schaffelle oder Parfüm. Auch Bio-Produkte, Blumen und Gemüse stehen zum Verkauf.

Erneut eine Orgelvesper zum Monatsende

Zella-Mehlis – Werke von Louis-Nicolas Clérambault (Suite im 1. Ton), Georg Friedrich Händel (Grobschmied-Variationen) und Johann Sebastian Bach (aus: „Die Kunst der Fuge“) erklingen unter anderem zur Orgelvesper am morgigen Sonntag, 19.30 Uhr in der Kirche Zella St. Blasii ein. An der historischen Rommel-Orgel von 1778/79 spielt Kantor Wolfram Hausberg. Der Eintritt ist frei.

Sonntag Kaffeekonzert mit den Suhler Musikanten

Oberhof – Am morgigen Sonntag findet ab 14 Uhr das letzte Kaffeekonzert der Saison 2014 im Rennsteiggarten Oberhof statt. Das teile Gartenchef Frank Meyer mit. „Der Herbst zeichnet schon deutliche Spuren in unserer Anlage. Wir laden noch einmal dazu ein, bei hoffentlich tollem Spätsommerwetter die Herbststimmung bei uns im Rennsteiggarten zu erleben. Genießen Sie nach einem Rundgang den Nachmittag mit leckerem selbstgebackenem Kuchen und musikalischer Unterhaltung von den Suhler Musikanten“, wirbt er für einen Besuch der Anlage am Pfannalkopf.

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion Suhl/Zella-Mehlis
Zuständige Redakteure für die Region Zella-Mehlis:
Heike Jenzewski, Beate Kiesewalter-Henkel, Friedrich-König-Str. 6, 98527 Suhl
Tel. (0 36 81) 79 24 45, Fax (0 36 81) 79 24 35
E-Mail: lokal.zella-mehlis@freies-wort.de

Lokalsport Suhl/Zella-Mehlis:
Schützenstraße 2, 98527 Suhl
Tel. (0 36 81) 85 12 22, Fax (0 36 81) 85 12 11
E-Mail: lokalsport.suhl@freies-wort.de

Leserservice (Abo, Zustellung):
Tel. (0 36 81) 8 87 99 96
E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice für Privatkunden:
Tel. (0 36 81) 8 87 99 97

Service-Fax: (0 36 81) 8 87 99 98

Anzeigenservice für Geschäftskunden:
Tel. (0 36 81) 79 24 23, Fax (0 36 81) 72 83 84



Matthias Kaspar (links) hat das Zella-Mehlier Autohaus von seinem Vater übernommen. Gemeinsam mit Schwester Angelika Singer überreichte er einen Scheck an Jasmin (Mitte), Bewohnerin des Regenbogendorfes Zella-Mehlis, und dessen Leiter Michael Feistkorn. Das Geld soll in eine Freiluft-Tischtennisplatte investiert werden. Christine Hofmann aus Zella-Mehlis (2. von rechts) gewann bei einer hausinternen Aktion einen kleinen Goldbarren. Foto: Michael Baurath

Lehrlinge gesucht für die elektromobile Zukunft

Zukunftsorientiert präsentiert sich aktuell das Autohaus Kaspar GmbH. Die Unternehmensnachfolge ist geklärt und junge Leute werden gesucht, die den Weg in die Elektromobilität mitgehen.

Von Heike Jenzewski

Zella-Mehlis/Oberhof – Die Weichen sind auf Zukunft gestellt im Autohaus. Senior Peter Kaspar hat die Unternehmensnachfolge an seinen Sohn Matthias übergeben. Die beiden Standorte in Zella-Mehlis und Oberhof firmieren jetzt unter der einheitlichen Bezeichnung Autohaus Kaspar GmbH.

Der heute 41-Jährige hat beim Vater gelernt, 1989 zunächst Kfz-Elektriker. 1996 machte er seinen Mechaniker-Meister und eröffnete das Autohaus in Oberhof, 1997 folgte der Kfz-Elektriker-Meister. Als Chef ist Matthias Kaspar jetzt auch für die Lehrlingsausbildung zuständig und entschied deshalb in Absprache mit dem Senior, zum ersten Mal am Berufs- und Studieninfotag in Zella-Mehlis teilzunehmen. Zwei Lehrlinge werden gebraucht, die sofort anfangen könnten. „Renault ist der Vorreiter bei den Elektroautos, wir haben

derzeit drei Modelle im Angebot“, betont Matthias Kaspar. „Wir haben hier einen Wissensvorsprung, den wir gern weitergeben wollen. Zum Beispiel an Kfz-Mechatroniker, die später mal auch die Elektroautos warten und diagnostizieren.“ Darüber hinaus möchte der Unternehmenschef aber auch Mädchen in der Arena „Schöne Aussicht“ ansprechen. Automobilkauffrau zu werden und ihnen die Scheu zu nehmen, dass sie hier zu viel Technikwissen benötigen.

21 Mitarbeiter gehören zum Unternehmen an den beiden Standorten, zwei davon sind Auszubildende. „Wo wir früher zehn Initiativbewer-

Heimische Wirtschaft

Heute: Autohaus Kaspar GmbH

bungen auf eine Stelle hatten, gibt es heute keine mehr“, stellt Kaspar nüchtern fest. Und gibt auch zu, dass viele technisch interessierte junge Leute eher Ausbildungen in der Industrie annehmen wegen der besseren Verdienstmöglichkeiten. Deshalb sei heute eigentlich jeder Unternehmer angehalten, mit Besonderheiten zu werben. Matthias Kaspar hat diese für sich unter anderem in der Elektromobilität entdeckt.

Bereits im Februar/März bewarb er sich deshalb für ein Modellprojekt

Elektromobilität des Thüringer Wirtschaftsministeriums und erhielt rund ein Jahr später für sein komplexes Konzept den Zuschlag. Der Freistaat fördert dabei die Anschaffung und den Unterhalt der Autos mit etwa 50 Prozent und fordert im Gegenzug die Teilnahme an einem Forschungsprojekt zum Beispiel zum intelligenten Laden. „Dabei soll Strom aus der Ladestation nur dann entnommen, wenn er gerade übrig ist. Computergestützt in Abhängigkeit von der Zeit, zu der das Auto aufgeladen und startklar sein soll“, erläutert der 41-Jährige. Vier Autos wurden im Rahmen des Modellprojektes bereits angeschafft, zehn sollen es werden.

E-Mobile auch in Oberhof

Eines der E-Mobile ist für die Diakonie Suhl unterwegs und dort im harten Alltag der Schwestern der Sozialstation Kühndorf täglich 16 Stunden im Einsatz. „Das Auto hat sich offenbar so gut bewährt, dass die Diakonie ein zweites einsetzen möchte.“ Ein weiterer Partner des Autohauses in Sachen Elektromobilität ist die Städtische Wohnungsgesellschaft Oberhof. In Geschäftsführer Jörg Herrkind habe er da einen Gleichgesinnten gefunden, so Kaspar. Die städtische Gesellschaft will mit gutem Beispiel vorangehen und im Luftkurort ein Dieselauto gegen ein umweltfreundliches tauschen.

Part des Autohauses beim Modell-

projekt ist nicht nur die Bereitstellung der Autos, sondern auch ein Rundumpaket von der Antragstellung für eine Ladesäule bis zu ihrem Aufbau und der Ausschulderung der Parkplätze für die Elektroautos bei den Partnern. Die Diakonie, die SWG und natürlich die Renault-Autohäuser verfügen über diese Ladestationen. Nächstes Projekt, vermutlich für 2015, ist die Nutzung eines Elektroautos für eine Schnupperstunde in die Oberhofer All-Inclusive-Card einzubinden. „Wenn den Leuten das Fahren Spaß macht, können sie dann bei uns ein Auto mieten, um die anderen Attraktionen der Karte zu erreichen“, denkt Matthias Kaspar natürlich nicht ganz uneigennützig.

Weniger eigennützig ist er dagegen, wenn es um die Unterstützung von Sport- oder sozialen Projekten geht. Vor zwei Jahren ermöglichte er krebserkrankten Kindern aus dem Hospiz Mitteldeutschland den Besuch der Wartburg-Rallye, Sportler in Oberhof unterstützt er mit Fahrzeugen – auch E-Mobile für die Kurzstrecken zwischen Wohn- und Trainingsort – oder ganz aktuell das Kinder- und Jugenddorf Regenbogen in Zella-Mehlis. Als am Wochenende der Unternehmensübergang vom Vater auf den Sohn mit Kunden gefeiert wurde, gab es eine besondere Losaktion. Die Einnahmen hat das Autohaus auf 350 Euro verdoppelt und am Freitag übergeben.

Lösung für Blechhammer noch vor dem Winter

Zella-Mehlis – Der Abriss der Industriebrache im Blechhammer soll so schnell wie möglich ausgeschrieben und noch vor dem Winter realisiert werden. Das ist Konsens im Stadtentwicklungsausschuss, wie Vorsitzende Carin Mattauch auf Freies Wort-Anfrage mitteilte. Das Thema sei schwierig, weil es keinerlei Fördermittel für den Abruch gebe. Von mehreren Seiten, auch von Statikern, sei allerdings bestätigt worden, dass das Gebäude schnell abgerissen werden müsse. „Wir wollen es auf keinen Fall über den Winter stehen lassen“, ist die gute Botschaft Mattauchs an die Anwohner, die sich seit 2012 massiv für eine Beseitigung des Schandflecks und der Gefahrenstelle stark machen.

Die Umsetzung, die bereits bei einer Begehung mit den Stadtkümmerern 2013 angedeutet wurde, könnte Realität werden: Der Landkreis finanziert den Abruch, die Stadt beteiligt sich an der Entsorgung. Christopher Eichler, Sprecher des Landratsamtes, bestätigte gegenüber Freies Wort, dass „eine Lösung ähnlich dem Töpfermarkt in Meiningen“ möglich sei. Dort wurden auf der Grundlage einer Verwaltungsvereinbarung zwischen Stadt und Landkreis die Kosten geteilt, als ein Brandhaus 2013 in der Altstadt eingerissen werden musste.

Für die künftige Nutzung der Fläche im Blechhammer gab es schon mehrere Ideen. Beim Rundgang der Stadtkümmerer im Juli 2013 kamen nicht nur senioren-beziehungswise behindertengerechte Wohnungen ins Spiel. Auch der Nutzer einer Teilfläche des ehemaligen Konsumgebäudes zeigte Interesse, hier ein Firmengebäude zu errichten. Eine Entscheidung ist in der Stadt aber offenbar noch nicht gefallen.

Vorhaben Schubertpark

Weitere Themen im Stadtentwicklungsausschuss war der Schubertpark. Die ausgeschriebenen Leistungen für den Generationenpark würden sich im Rahmen der vom Stadtrat gedeckelten Ausgaben bewegen, so Carin Mattauch (Freie Wähler). Die Vergaben an Baufirmen beliefen sich auf 92.000 Euro und blieben damit unter den genehmigten 100.000 Euro. Die Ausschussvorsitzende hofft, dass in diesem Jahr der Großteil der Arbeiten erledigt wird: Treppenanlage und Sitzgelegenheiten, das Anpflanzen von Sträuchern und Bäumen, das Einsetzen des großen Kletterspielgerätes, das Anlegen der Wege. Die Pflanzen seien nach dem Vorbild der essbaren Stadt Andernach so ausgewählt worden, dass die Früchte verzehrt werden können. So soll eine große Esskastanie den Mittelpunkt des Platzes bilden. Ausdrücklich Lob von Carin Mattauch ging an die Elektro-Firma Schieding, die die Beleuchtung des historischen Mehlier Friedhofes nicht nur installierte, sondern sponserte. ski

Ideen vom Trinkbrunnen bis zur Maibaum-Hülse

Was im Juni mit dem Auftakt zur Ideensammlung für den Mehlier Markt begann, soll heute mit einem Workshop im Rathaus fortgeführt werden. Die Bürger sind dazu erneut willkommen.

Zella-Mehlis – 10 Uhr ist heute Treffpunkt auf dem Mehlier Markt. Für alle, die sich noch einmal einen Überblick verschaffen wollen von dem Areal, das als Nächstes nach dem Willen der Zella-Mehlier – und dem Geldbeutel der Stadt natürlich – umgestaltet werden soll. 11 Uhr beginnt dann im Rathaus der eigentliche Workshop, den erneut Ellen Ehring leitet, die bereits bei vorangegangenen Projekten wie Grüne Oase und Schubertpark federführend beteiligt war. Am Ende des Tages, gegen 15 Uhr, soll feststehen, welche Prioritäten die Menschen der Stadt für die Umgestaltung des Mehlier Marktes

setzen und vielleicht auch schon ein Fahrplan für die Maßnahme vorgestellt werden. Fünf Planungsbüros wurden angeschrieben, ob sie die Ideen der Ruppbergstädter in ein Projekt gießen und später dessen Umsetzung begleiten wollen.

Details und große Lösung

Seit Juni haben sich die Bürger auf verschiedene Art und Weise mit der Stadt in Verbindung gesetzt und ihre Vorschläge unterbreitet. Im Internet, in einem auf dem Markt aufgestellten Briefkasten oder zum Beispiel an einer Litfaßsäule. Details wurden ebenso vorgeschlagen wie die umfassende Neugestaltung des gesamten Areals bis hin zum Kaiserpark. So wünschen sich die einen eine Plastik- oder ein Denkmal für den Erfinder der ersten deutschen Briefmarke, Peter Haseney, einen Brunnen oder Trinkbrunnen, ein gepflastertes Stadtwappen oder ein Fundament auf dem Markt, um zur Walpurgisnacht den Maibaum oder im Dezember einen Weihnachtsbaum standfest zu verankern. Andere plädieren

für eine verkehrsberuhigte Zone oder zumindest für eine Absenkung auf 30 Kilometer pro Stunde, mancher Händler für eine „ordentliche Verkehrsführung für fließenden und ruhenden Verkehr“ als Garant dafür, dass die bestehenden Geschäfte gut

erreichbar sind. Bürger äußerten ihre Hoffnung, dass im Zuge der Umgestaltung auch die alten Strommasten verschwinden, andere gaben bei der Auswahl der Pflasterung den Hinweis, es sollte Material verwendet werden, welches bei Frost und Nie-

selregen nicht so schnell zur Glatteisbildung neigt.

Ideen der Freien Wähler

Mit einem umfangreichen Papier brachte sich auch die Fraktion der Freien Wähler in die Debatte ein. Die beiden Baufachleute Carin Mattauch und Larsen Schlütter hatten nach einer Begehung einen Vorschlag erarbeitet, der bis zum Pfeifershügel, zur Schönauer Straße und zur Jacobistraße reicht, betonte Carin Mattauch gegenüber Freies Wort. Demnach soll die Verkehrsführung von der Hauptstraße über die Peter-Haseney-Straße beibehalten werden, wenn möglich mit einer Geschwindigkeitsreduzierung. Ab Parkplatz Sparkasse sei eine verkehrsberuhigte Zone wünschenswert wie auch in der Mülhstraße. Der Rückbau von Bürgersteigen wird angeregt. Angedacht ist im Marktgebiet eine Sprudelanlage für Kinder und ein Biergarten für die Erwachsenen. Auf dem Platz am Freizeittreff könnte der Verkehrsparcours entstehen, der auf dem Schubertplatz gestrichen wurde. ski



Im Juni fand der Auftakt für die Ideensammlung zur Gestaltung des Mehlier Marktes statt. Auch alte Stadtansichten als Anregung waren zu sehen. Heute werden die Ideen der Bürger diskutiert und mit Prioritäten versehen. Foto: Baurath